

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

23.02.2026

Anfrage
Notfallpläne am Flughafen München für witterungsbedingte Ausfälle?

Medienberichten zufolge mussten etwa 500 Passagiere am Flughafen München nach einer witterungsbedingten Flugstreichung die Nacht in geparkten Flugzeugen verbringen. Berichtet wurde über unzureichende Information, fehlende Transportmöglichkeiten zum Terminal sowie eine mangelhafte Versorgungssituation.

Ein internationaler Verkehrsflughafen wie der Flughafen München trägt – gemeinsam mit den dort operierenden Airlines – eine besondere Verantwortung für Sicherheit, Organisation und angemessene Behandlung von Reisenden. Gerade in winterlichen Ausnahmesituationen müssen Notfall- und Krisenpläne belastbar, personell abgesichert und klar zwischen den Beteiligten abgestimmt sein.

Die Landeshauptstadt München ist Gesellschafterin der Flughafen München GmbH. Der Oberbürgermeister trägt als Mitglied des Aufsichtsrats eine besondere Verantwortung für die Kontrolle der Geschäftsführung und die Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Betriebs. Der geschilderte Vorfall wirft daher grundsätzliche Fragen zur Krisenvorsorge, Personalplanung, Kommunikationsstruktur sowie zur Abstimmung zwischen Flughafenbetreiber und Fluggesellschaften auf.

Solche Vorfälle und die resultierende mediale Aufmerksamkeit schaden dem Image Münchens als Messe- und Tourismusstadt.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie stellt sich der konkrete Ablauf des Vorfalls dar, bei dem 500 Passagiere über Nacht in einem geparkten Flugzeug verbleiben mussten?
2. Welche verbindlichen Notfall- und Winterbetriebspläne bestehen für den Umgang mit witterungsbedingten Flugstreichungen und Abfertigungsengpässen? Wurden diese im konkreten Fall vollständig umgesetzt, und wenn nein, warum nicht?
3. Trifft es zu, dass Busse bzw. Busfahrer für den Transport der Passagiere zum Terminal nicht mehr verfügbar waren?
4. Wie bewertet der Aufsichtsrat die personelle und logistische Vorsorge für abendliche oder nächtliche Krisensituationen?
5. Welche verbindlichen Standards gelten am Flughafen München hinsichtlich Versorgung, Betreuung und Information von Passagieren in außergewöhnlichen Situationen (z. B. Bereitstellung von Getränken, Verpflegung, Decken, Zugang zu sanitären Einrichtungen)? Wurden diese Standards im vorliegenden Fall eingehalten?
6. Wie bewertet der Aufsichtsrat die Informationspolitik gegenüber den betroffenen Passagieren während der Nacht? Welche konkreten Maßnahmen sollen ergriffen

werden, um Transparenz, Koordination und Krisenkommunikation künftig zu verbessern?

7. Inwiefern hat das Nachtflugverbot bzw. die nächtliche Betriebsschließung organisatorische Entscheidungen beeinflusst? Gibt es Notfallregelungen oder Ausnahmemöglichkeiten, um in vergleichbaren Situationen passagierfreundlichere Lösungen sicherzustellen?
8. Welche konkreten organisatorischen, personellen oder infrastrukturellen Maßnahmen werden aus diesem Vorfall abgeleitet, um künftig zu verhindern, dass Passagiere über Stunden oder gar über Nacht in Flugzeugen ausharren müssen?

Stadträte:

Prof. Dr. Jörg Hoffmann (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl